



Zeit für den Aufbruch...

...im doppelten Sinne. Anders ausgedrückt: Um aufbrechen zu können, müssen wir erst etwas aufbrechen – und zwar das Siegel der Unkenntnis über unser Geldsystem. Sie können mir glauben, dass Sie für den Aufbruch dieses Siegels kein Diplom in Wirtschaftswissenschaften haben müssen. Diejenigen, die eines haben, meiden zum großen Teil den Aufbruch des Siegels, weil die Folgen, welche dann entstehen, nicht mehr mit den Rezepten aus ihren Schulbüchern behandelt werden können. Ganz Konservative unter den Gelehrten gehen sogar soweit zu behaupten, beim Geld gäbe es gar nichts zu analysieren, da es sich am Markt neutral verhalte. Der Ratlosigkeit und Ohnmacht auf wirtschaftlichem und gesellschaftspolitischem Gebiet muss ein Konzept für die Zukunft entgegengestellt werden, worin sich alle Teile unserer Gesellschaft wiederfinden können.

Für dieses Konzept ist es unablässig, das Geldsystem auf seine zukünftige Tauglichkeit zu prüfen und – wenn nötig – zu erneuern. Dass diese Notwendigkeit besteht, muss jedem klar sein, dem gewahrt wird, welche Mechanismen in unserer Wirtschaft wirken. Die Marktwirtschaft mit dem eingebauten Kapitalismus war vermutlich das richtige Mittel, um das Nachkriegs-Deutschland wieder auf die Beine zu stellen. Jetzt ist die Zeit gekommen, den Kapitalismus aus der Marktwirtschaft zu entfernen und für immer hinter uns zu lassen, denn wir haben das Aufbaustadium längst verlassen und der Kapitalismus droht uns zu zerstören.

Lesen Sie in dieser Ausgabe aus der Feder von Professor Berger, wie wir den Weg zu „Goldenen Zeiten“ finden. Auch Thomas Koudela weist einen Weg – den aus der Beschäftigungskrise. Während Stephan Geue einmal aus seiner Sicht beleuchtet, wie das Mittel der Geldumlaufsicherung praktisch aussehen könnte. Was Liquiditätsabgabe und Umlaufsicherung auf Geld bewirken werden, das lesen Sie in zwei weiteren Artikeln in diesem Heft. Silvio Gesell ist aktueller denn je – zu diesem Schluss werden Sie gemeinsam mit Wilhelm Schmülling kommen, wenn Sie dieses Heft auf sich wirken lassen. Der unnachahmliche Analytiker Helmut Creutz beleuchtet den Wohnungsverkauf der Stadt Dresden, mit welchem diese sich auf einen Schlag entschuldet hat. Dr. Werner Peters ruft durch eine beeindruckende Analyse dazu auf, die Demokratie neu zu denken und damit den Weg zu ebnen für eine „Agenda 2045“, wie sie Ingo Klamann in seiner sehr substanzvollen und doch erfrischend unterhaltenden Fiktion entwirft. Abgerundet wird diese Ausgabe von vielen Berichten über Organisationen und Initiativen, die sich erfolgreich für die „Goldenen Zeiten“ einsetzen und die Sie von ganzem Herzen auffordern: Brechen Sie gemeinsam mit uns auf!

Herzlichst
Ihr Andreas Bangemann

INHALT

AUGENBLICK	2
LESERBEITRÄGE	6
GOLDENE ZEITEN – kommen wieder Von Prof. Wolfgang Berger	10
DEMOKRATIE NEU DENKEN Von Dr. Werner Peters	16
DER OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE	21
SILVIO GESELL – aktueller denn je Von Wilhelm Schmülling	22
DRESDEN SCHULDENFREI Von Helmut Creutz	25
DIE GELDUMLAUFSICHERUNG Von Stephan Geue	29
ALTERNATIVE ZUR BESCHÄFTIGUNGSKRISE Von Thomas Koudela	32
JUGENDCAMP–FAIRCONOMY	35
AGENDA 2045 „Economy Fiction“ Von Ingo Klamann	36
ZAHLEN ZUM STAUNEN Wer wird Millionär?	41
ZUKUNFT IN GEFAHR Von Felix Spira	42
DEM GELD BEINE MACHEN Was Liquiditätsabgabe und Umlaufsicherung bewirken	44
KANNWAS! Das Regionalgeld im Norden Von Martin Westendorf	45
EVA – Eine verheißungsvolle Alternative Essay von Andreas Bangemann	46
FREIE KULTUR Buchbesprechung	47
WIEDER ENTDECKT Dieter Suhr, der Umgang mit alterndem Geld	48
VERSCHIEDENES	49
TERMINE	50
IMPRESSUM	51
BÜCHER	52